Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012

bmask.gv.at
BUNDESMINISTERIUM FÜR ARBEIT, SOZIALES UND KONSUMENTENSCHUTZ

Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012

ÖSTERREICHISCHES ARBEITSPROGRAMM – Teil II

Übersicht der Initiativen, Projekte und Veranstaltungen zu den vier Schwerpunkten 2012

Anmerkungen:

Die mit * versehenen Aktivitäten/Maßnahmen/Veranstaltungen bedeuten, dass Finanzierung offen bzw. ungeklärt ist oder ein Finanzierungsvorbehalt besteht!!

Die mit F gekennzeichneten Projekte kommen aus der Forschung

4.4.1 Arbeitswelten

Aktivitäten:

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Arbeit-und-Gesundheit-Gesetz (AGG) seit 1.1.2011:	Schaffung einer Rechts- und Finanzierungsgrundlage für fit2work und Case-management	BMASK (Vorsitz) BMG BMWFJ BMF AMS KV-,UV-,PV-Träger BSB (Koordination) Sozialpartner (Beirat)	österreichweit im Aufbau, Start 1.9.2011 in der Steiermark
→ fit2work	Zentrales Ziel ist der Erhalt und die nachhaltige Verbesserung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit von ArbeitnehmerInnen sowie die Verhinderung von krankheitsbedingtem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Erwerbsleben. Dies soll durch eine frühzeitige Maßnahmen-Intervention geschehen. www.fit2work.at		
→ Beratungs angebote Sensibilisierung	Der Schwerpunkt liegt bei Maßnahmen der beruflichen Sekundärprävention. Das Beratungsangebot für Personen (Case Management) wird stufenweise bis zum Jahr 2013 in allen Bundesländern eingerichtet werden. Parallel dazu wird ab Beginn 2012 ein Beratungsangebot für Betriebe zur Forcierung von Maßnahmen für eine gesundheitsförderliche Arbeitswelt zur Verfügung stehen.		
Anreizsysteme (Maßnahmen) zur Anhebung des faktischen Pensionsantritts alters – laufende Expertenge-spräche der Sozialpartner zu den Bereichen Arbeitsrecht, Arbeitsmarkt-politik, Pensions-versicherung	Anreize in der **Arbeitsmarktpolitik** für einen längeren Verbleib im Erwerbsleben, Beitrag der AMP zur Erhöhung des faktischen Pensionsantrittsalters	BMASK Sozial-partner	österreich-weit
	AMP-Maßnahmen des AMS, wie z.B. Gesundheitsförderliche Elemente in Maßnahmen, Eingliederungsbeihilfe, Flexibilitäts-und Qualifizierungsberatung werden beibehalten und bei Bedarf durch neue, zusätzliche Maßnahmen und Instrumente zu ergänzt		
	Einführung von „Senior-Pools“ beim AMS als innovatives Element der längerfristigen Betreuung von ArbeitnehmerInnen ab 40 Jahren, die v.a. aus gesundheitlichen Gründen einen Tätigkeitswechsel anstreben		
	(Gemeinnützige) Arbeitskräfteüberlassung und Arbeitstraining als Instrumente der beruflichen Wiedereingliederung nach (beruflicher) Rehabilitation sollen als Elemente im Vermittlungsprozess des AMS eingesetzt werden		
	„Fit für die Zukunft“ (AUVA und PVA) und die Initiative „proFitNESS“ (WKÖ) sollen als Elemente der Betriebsberatung in das Dienstleistungsangebot von „Fit2Work“ eingepflegt werden		

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
	Dienstgeber sollen bei Weiterbeschäftigung gesundheitlich eingeschränkter ArbeitnehmerInnen Zuschüsse zum Ausgleich der geminderten Arbeitskapazitäten erhalten.		
Leitfaden Alterns-gerechtes Arbeiten für Unternehmen **„Mit Arbeit gesund älter werden!“**	Schwerpunktaktion, um Betriebe zu motivieren eine "Altersstrukturanalyse" durchzuführen, alterskritische Arbeitsvorgänge und Einwirkungen zu ermitteln und alter(n)sförderliche Arbeitsbedingungen zu schaffen. Dieses Tool und ein Folder über „Alter(n)sgerechte Arbeitsgestaltung – Mit Arbeit gesund älter werden!“ über www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Gesundheit/Arbeitswelt/default.htm verfügbar	BMASK Arbeits-inspektion	österreich-weit
AMS-Impuls-programm „Productive Ageing“	Das Arbeitsmarktservice setzt in der Förderperiode 2007 bis 2013 des ESF folgenden Akzent: beide Schwerpunkte des Operationellen Programms Beschäftigung des ESFwerden nach Productive Ageing-Kriterien ausgerichtet mit den Zielen - Beschäftigungssicherung mit Fokus auf Zielgruppe „Ältere“ - Anhebung der Beschäftigungsquote Älterer - Beitrag zur Erhöhung des faktischen Pensionsantrittsalters www.ams.at	AMS, BMASK	österreich-weit
Gütesiegel NESTOR[GOLD]	Das Gütesiegel kann nach dem Abschluss und Erfüllen eines Assessmentprozesses an Unternehmen und Organisationen verliehen werden, wobei das Bewusstsein für die Potentiale und Bedürfnisse älterer ArbeitnehmerInnen gestärkt werden soll. www.nestor.at	BMASK	österreich-weit
Europäischer Sozialfonds, Kohäsions- und Strukturpolitik 2007 – 2013	Die ESF-Strategie „Active Ageing“ fördert den Erhalt der Arbeitsfähigkeit Älterer durch Flexibilitäts- und Qualifizierungsberatung, überbetriebliche Qualifizierungsnetzwerke sowie innovative Maßnahmen (bspw. Integrationsketten zur Integration Älterer) Lebensbegleitendes Lernen: Anpassung der Qualifikationen Älterer, Möglichkeiten der beruflichen Neuorientierung auch im höheren Erwerbsalter, Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung durch Förderung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Bildungsinformation und –beratung sowie durch Schaffung von Qualitätsstandards für Aus- und Weiterbildungsangebote in der Erwachsenenbildung	BMASK	österreich-weit

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
„Toolbox“ zu alternsgerechter Gestaltung der Arbeitswelt	"Informationsfalter" (samt Checklisten und Vorschlägen) für bestimmte Bereiche (zB Produktion, Büro, etc.) zu den wesentlichen Themen Führung, Organisation, Qualifizierung und Gesundheit, Zielgruppe: Betriebe (KMUs) und BetriebsrätInnen	AK, IV, WKÖ, ÖGB	österreich-weit
Gesundheits-straße	Zentrale arbeitsmedizinische Begutachtungsstelle von AMS und PVA, in der über die Arbeitsfähigkeit von gesundheitlich beeinträchtigten Personen befunden wird.	AMS, PVA, BMASK	österreich-weit
Beratung und Unterstützung von Personen, die sich aufgrund des Alters für diskriminiert erachten	Längeren Verbleib in Beschäftigung ermöglichen, Gegensteuerung zu Stereotypien und Vorurteilen, Lebenslanges Lernen den Bedürfnissen älterer arbeitender Menschen anpassen, Erarbeitung von Vorschlägen f. Schadenersatz und Vergleichslösungen, die auf längeren Verbleib und Erhalt des Arbeitsplatzes abzielen. www.gleichbehandlungsanwaltschaft.at	Gleich-behand-lungs-anwaltscha ft (BKA)	österreich-weit
Gleich-behandlungs-kommssion **(Senat I und II)**	Überprüfung von Beschwerden, die mögliche Diskriminierungen auf Grund des Gleichbehandlungsgesetzes (u.a. Alter) betreffen; Zuverfügungstellung eines relativ formfreien, unbürokratischen bzw. kostenlosen Verfahrens für Betroffene; www.frauen.bka.gv.at	(BKA)	Wien (Bundeskanzl eramt)
Alters-diskriminierung im Betrieb	Handreichung für ArbeitnehmerInnen-VertreterInnen sowie ältere ArbeitnehmerInnen in den Betrieben: Informationen, was A-Diskriminierung ist , Möglichkeiten der Bekämpfung, gesetzliche Grundlagen. Checkliste zum Erkennen	ÖGB-PensionistI nnenabteil ung	österreich-weit
Betriebliche Gesundheitförde rung in Österreich forcieren	Im Rahmen der Gesundheitsförderungsstrategie der österreichischen Sozialversicherungsträger wird an der Verbreiterung der Betrieblichen Gesundheitsförderung in österreichischen Unternehmen weitergearbeitet. Spezielle und österreichweite Angebote für Betriebe werden weiterentwickelt. www.netzwerk-bgf.at	FGÖ , KV Träger	österreich-weit
„proFITNESS: Gesunde Mitarbeiter - gesundes Unternehmen“	gebündeltes Informations- und Aktionsangebot über Gesundheitsförderung, besonders für KMUs; Etablierung von Gesundheitsförderung als Teil der Unternehmenskultur; Auseinandersetzung mit der ökonomischen Dimension von Prävention und Gesundheitsförderung; www.profitnessaustria.at	WKÖ	österreich-weit

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
„Challenges for Labour Market Inclusion of People with Mental Illness“ **F**	Beteiligung am OECD-weiten Projekt „Sickness, Disability and Work Reviews“ durch Finanzierungsbeteiligung des BMASK an der Studie www.oecd.org/els/disability	BMASK	österreich-weit
Burnout- und Stresspro-phylaxe bei älteren Pflege/ Betreuungs-personen *	Messen und Erkennen von Burnout- und Stress-Symptomen bei MitarbeiterInnen in der Pflege und Betreuung und Entwicklung von entsprechenden Gegenmaßnahmen im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung für ältere MitarbeiterInnen	Volkshilfe Ö	österreich-weit
Absentismus und Work–Family Balance informell pflegender Erwerbstätiger in Europa **F**	Forschungsprojekt: Frage, ob und in welchem Ausmaß informell pflegende Erwerbstätige häufiger in der Arbeit fehlen bzw. work-to-family conflict erfahren. Welche Jobcharakteristika haben Einfluss auf Absenzverhalten und Work–Family Balance informell Pflegender. www.wu.ac.at/altersoekonomie	WU Wien, Forschungs institut für Alters-ökonomie	österreich-weit und Europa
LAP - Länger arbeiten in der Pflege und Betreuung **F**	Ziel der sozialwissenschaftlichen Studie ist es, wesentliche Faktoren für den Verbleib und die gesunde und erfolgreiche Berufsausübung älterer ArbeitnehmerInnen in Pflege und Betreuungsberufen zu identifizieren und Maßnahmen für alternsgerechte Arbeitsgestaltung abzuleiten.	Institut für Soziologie,	Wien
Audit „berufund-familie“	Beratungsinstrument für Unternehmen, Non- Profit-Organisationen und Einrichtungen des öffentlichen Dienstes zur Weiterentwicklung ihrer Familienorientierung.	Familie & Beruf Manageme nt GmbH	österreich-weit
Hospizkultur und Palliative Care in der Pflege	Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz in der Hospiz- und Palliativversorgung, Burnout-Prävention und Publikation eines Qualitäts-handbuches für Leitungs- und Betreuungspersonen.	Hospiz Österreich	österreich-weit
Seminare für Betriebs-rätInnen	a) Ausbildung von Sicherheitsvertrauenspersonen zu Gesundheitsvertrauenspersonen b) Ausbildung zu „ExpertInnen“ in alternsgerechtem Arbeiten	Gewerk-schaft PRO GE	österreich-weit

Aktivitäten im Bereich der Arbeitswelt, die vornehmlich regional ausgerichtet sind:

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Plattform „Betriebliche Gesundheits-vorsorge“	Unternehmen von der Notwendigkeit und ökonomischen Sinnhaftigkeit betrieblicher Gesundheitsvorsorge überzeugen. Insbesondere bei Klein- und Mittelbetrieben. Die OÖ GKK plant, Klein- und Mittelbetriebe, die BGF-Berater beiziehen, finanziell zu unterstützen	WKOÖ, AKOÖ, AUVA, Land OÖ, OÖGKK	O.Ö.
Netzwerk „Älter werden – Zukunft haben	OÖ Sozialpartner WKOÖ und AKOÖ bzw. andere Organisationen (OÖ GKK, AUVA, Ärztekammer etc. mittlerweile knapp 20 Organisationen) arbeiten am Thema Productive Ageing weiter. Vorrangig sollen die Öffentlichkeit und Betriebe sensibilisiert werden.	WKOÖ, AKOÖ	O.Ö.
Salzburger Bildungsscheck für über 50Jährige	Anpassung der Qualifikationen an den Bedarf der Wirtschaft, Höherqualifizierung zur Sicherung des Arbeitsplatzes, Berufliche Weiterentwicklung zur Einkommenssteigerung und -sicherung, Qualifizierung von Fachkräften entsprechend dem Bedarf der Wirtschaft www.salzburg.gv.at/bildungsscheck	Land Salzburg	Sbg
Frauen 45plus	Kompetenztrainingsprogramm, Kompetenzbilanz-Workshops, Coaching- und Beratungsgespräche, Weiterführende Trainings und anschließende Arbeitsmarkt-Reintegration, Verhinderung des "sozialen Abstiegs", Armutsbekämpfung, dauerhafte Arbeitsmarkt-Reintegration anstelle staatlicher Transferzahlung, Heranbildung von Fachkräften nach dem Bedarf der Wirtschaft	Frau & Arbeit GmbH	Sbg
"Arbeit hat Zukunft"	Beratungsstelle: Einzelberatungen, Bewerbungs- und EDV-Trainings, EDV-Coaching, Unterstützung der Arbeitssuche Vermeidung von Mobbing und Burn-out bei; Dauerhaften Arbeitsmarkt-Reintegration anstelle staatlicher Transferzahlungen und zur Heranbildung von Fachkräften www.ahz.or.at	Gem. Verein Arbeit hat Zukunft	Sbg
Altersgerechtes Arbeiten	Know-How-Transfer: Kamingespräche mit prominenten MuliplikatorInnen in Wirtschaft und Politik, Einbindung von MultiplikatorInnen. Durchführung eines Politik-Barometers. Nachhaltige Verankerung der Notwendigkeit von Maßnahmen, um ältere ArbeitnehmerInnen in Arbeit zu halten http://www.amd-sbg.at/	TEP Salzburg AMD Salzburg	Sbg
Gesundheits-check für Unternehmen	Analyse des Unternehmens, Potenziale der Mitarbeiter aller Altersstufen erkennen, Belastungen im Betrieb erkennen, Wege zu mehr Gesundheit und altersgerechter Arbeit im Betrieb. Implementierung der Gesundheitsförderung in den Tiroler Unternehmen	WK-Tirol	Tirol

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Verweildauer in Pflegeberufen in Tirol	Studie: Quantitative und Qualitativer Erhebung der Verweildauer. Schwerpunkt 2012: Qualitative Erhebungen, Erforschung der Gründe für den vorzeitigen Berufsausstieg bzw. Berufswechsel http://content.tibs.at/amg/	amg-Tirol	Tirol
Charta der Vielfalt	Unternehmen und Organisationen, die die Charta unterzeichnen, bekennen sich zur Wertschätzung von Vielfalt auch hinsichtlich des Alters; Bewusstseinsbildung, bessere Nutzung des Arbeitskräftepotenzials; Angebot von Aktivitäten zur Unterstützung der Vielfalt im Betrieb www.charta-der-vielfalt.at	WK-Wien	Wien
Präventions- und Interventionsmaß nahmen	MA 3 – Bedienstetenschutz und berufliche Gesundheits-förderung berät und unterstützt die Dienststellen bei der alternsgerechten Gestaltung des Arbeitsumfeldes und bietet gesundheitsfördernde Maßnahmen auch für ältere MitarbeiterInnen sowie psychologische Beratung in beruflichen Krisensituationen.	Stadt Wien	Wien
„Erfahrung nützen, Werte schützen“	Leitfaden für Führungskräfte der Stadt Wien. Der Leitfaden gibt Anregungen und Empfehlungen zum Thema „Älterwerden im Arbeitsprozess“ und bietet einen Überblick über mögliche Unterstützungsangebote der Stadt Wien. Ergänzend gibt es spezielle Schulungsmaßnahmen	Stadt Wien	Wien
„Produktive Ageing“ Pilotierung und Umsetzung in der TU AKH	Bewusstseinsbildung und tägliche Auseinandersetzung in den Fachbereichen der TU AKH mit den Erfordernissen (der Personaleinsatzplanung) von älter werdenden MitarbeiterInnengenerationen, Beginn 2012, mehrjähriges Umsetzungsthema,	KAV	Wien
Multi-professionelle Altenbetreuung	Eine prozessorientierte Seminarreihe mit den Schwerpunkten Persönlichkeitsentwicklung und Multiprofessionelle Zusammenarbeit	KAV	Wien
Respektvoller Umgang miteinander versus Diskriminierung	TeilnehmerInnen werden über Diskriminierung am Arbeitsplatz aufgrund Alter und ethnischer Herkunft informiert und senibilisiert, Diskriminierung wird wahrzunehmen und miteinander Lösungsansätze werden gefunden werden.	KAV	Wien
Ein KAV weites „Productive Ageing“	Die nachhaltige Nutzung der Personalressourcen durch eine alternsgerechte Arbeitsorganisation ist eine zentrale Aufgabe. 2010 bis 2012 Erfahrungen aus dem Programm Produktive Ageing auf den gesamten KAV ausrollen	KAV	Wien

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Erhalt von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit älterer Mit-arbeiterInnen	Im Jahr 2012 sollen konkrete Maßnahmen zum Erhalt der Gesundheit und der Arbeitsfähigkeit älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit der MA 3 gesetzt werden, wie z.B. Vorträge bzw. Schulungen zu den Themen	Stadt Wien	Wien

4.4.2 Teilhabe (Partizipation)

Aktivitäten:

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Informationen für ältere KonsumentInnen	Ab 2012 werden auf www.konsumentenfragen.at Informationen für ältere KonsumentInnen zur Verfügung stehen. Informationen sollen generationsübergreifend zum besseren Verständnis zur komplexen Materie Konsumentenschutz beitragen.	BMASK	österreich weit
Erhebung und Auszeichnung von Good practice Beispielen in der Bildungsarbeit mit älteren Menschen*	Sicherung des Zugangs von älteren Menschen zu spezifischen Weiterbildungsmöglichkeiten durch Grundlagenforschung, Förderung von Good practice Modellen in der Bildungsarbeit mit älteren Menschen und Weiterbildung von in der Bildungsarbeit mit älteren Menschen tätigen Fachleuten	BMASK	österreich weit
Selbstbestimmung durch Bildung im Alter und Grundkonzepte der Geragogik als Basis für Qualitätssicherung* F	Studie: Selbstgesteuertes Lernen und gesundheitspräventives Handeln und Geragogik zur Sicherung der Qualität	BMASK	österreich weit
Wir sind online!*	Sicheres Internet für SeniorInnen und Vereine; Aktualisierung und Erweiterung der Broschüre Sicheres Internet für SeniorInnen und des Leitfadens für TrainerInnen für Internet-SeniorInnenkurse	BMASK	österreich weit
Leitfaden Sicheres Internet*	Leitfaden Sicheres Internet für Vereine und Workshops Sicheres Internet für Vereine	BMASK	österreich weit
Engagiert und sichtbar*	Broschüre über Initiativen und Projekte von SeniorInnen Projekt Lebensraum: Wahrnehmen-entdecken-gestalten – Anleitung zur bewussten Wahrnehmung und Mitgestaltung des eigenen Lebensraumes	BMASK	österreich weit
Bundesseniorenplan	Derzeit ist im BMASK eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die einen Bundesseniorenplan erarbeitet. Nach Behandlung im Bundesseniorenbeirat soll dieser Anfang des Jahres 2012 vorgestellt werden.	BMASK, Bundes-senioren-beirat	österreich weit
„Seniorenfreundliche Gemeinde 2012“ *	Wettbewerb und Auszeichnung in Zusammenarbeit von Volkshilfe Österreich, Pensionistenverband und BMASK	BMASK, VHÖ, PV	österreich weit
Nachhaltiges Lernen im Gemeinwesen. Orientierungshilfe für freiwillige Mitarbeit*:	Workshops (Weiterführung): 30 Workshops in allen Bundesländern; Bewusstsein schaffen für die Kompetenzen älterer Menschen und Aufzeigen neuer Möglichkeiten für Lernen und freiwilliges Engagement www.freiewohlfahrt.at	BAG Freie Wohl-fahrt, BMASK	österreich weit

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
seniorkom.at	barrierefreie, seniorengerechte und interaktive Plattform von und für ältere Menschen mit dem Ziel der digitalen Integration in die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien.	Senioren-rat	österreich weit
Joint programming initiative: More Years, Better Lives **F**	Instrument zur länderübergreifenden Forschungszusammenarbeit, um mit gemeinsamen Maßnahmen zwischen Österreich, den anderen EU-Staaten und der EK Forschung zur Bewältigung der Herausforderungen der Überalterung der Gesellschaft zu finanzieren.	BMWF	österreich weit /Europa
SHARE (Survey on Health, Ageing and Retirement in Europe) **F**	Forschungsprojekt im Bereich der Sozial- und Gesundheitswissenschaften, das in den letzten Jahren in drei Befragungs-Wellen ein umfangreiches Datenpool zu Gesundheit und Altern erarbeitet hat. Share ist eine europäische Forschungsinfrastruktur, deren Daten für Forscher kostenlos zugänglich sind. www.share-project.org	BMWF Universität Linz, Institut f. Demo-grafie der ÖAW	österreich-weit/ Europa
„Sustainable Learning in the Community 2" (SLIC II)	ältere Menschen werden als TrainerInnen ausgebildet, die Workshops wiederum für andere ältere Menschen anbieten können. www.roteskreuz.at/wien/forschungsinstitut-des-roten-kreuzes	FRK – Forschung sinst. d. Roten Kreuzes	österreich weit
Projekt RIVER*	Anerkennung von intergenerationalen Erfahrungen und Ergebnissen im freiwilligen Engagement. Das Projekt entwickelt ein Modell für die Planung und Evaluation von Freiwilligenprojekten für ältere Menschen als eine Form des informellen Lernens www.roteskreuz.at/wien/forschungsinstitut-des-roten-kreuzes	FRK – Forschung sinst. d. Roten Kreuzes	österreich weit
Age company	Aufführungen zeitgenössischen Tanztheaters mit Performerinnen im Alter zwischen 50 und 70 Jahren. Nach der Uraufführung im März 2012 ist das Theaterstück österreichweit buchbar http://alters.kulturen.cc/age-company	arge region kultur	österreich weit
Senior direkt	Herausgabe eines Magazins: seniorDIREKT (Arbeitstitel) als neues Medium für die Realitäten älterer Menschen und Schaffung eines Zugangs zu allen Themen des täglichen Lebens innerhalb und außerhalb eines Heimes.	Österr. Jungarbeit erbewegun g	Güssing und österreich weit
Tourismus für Alle: Bauen & Wohnen	Weiterentwicklung und Umsetzung von Planungsgrundlagen für Barrierefreies Bauen im Rahmen historischer Objekte. www.bmwfj.gv.at	BMWFJ	österreich weit

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Tourismus für Alle: Enkelkinder-Großeltern-Reisen	Kommunikation und Förderung von Generationenverbindenden Reise-Aktivitäten. www.bmwfj.gv.at	BMWFJ	österreich weit
Tourismus für Alle: Teilhabe	Teilhabe an der Tourismus- und Freizeitwirtschaft durch Adaptierung von Broschüren und Leitfäden für ältere TouristInnen. www.bmwfj.gv.at	BMWFJ	österreich weit
„Ältere Verkehrs-teilnehmerInnen" Österreichisches Verkehrssicherheits-programm 2011 – 2020	Ältere VerkehrsteilnehmerInnen (> 65 Jahre) stellen 9 % aller Verletzten, aber rund ein Viertel aller Getöteten. Schwerpunkte 2012: Verbesserung der Sichtbarkeit im Straßenverkehr (Verwendung von Reflexmaterialien); Umsetzung eines „Kompetenzmodells" für SeniorInnen	BMVIT	österreich-weit
Magazin.erwachsenenbildung.at Ausgabe 13: Erwachsenenbildung als Faktor aktiven Alterns	Ziel ist es, im Hinblick auf das EJ 2012 in theoretische Perspektiven, didaktische Konzepte und beispielhaft praktische Ansätze zu geben sowie zu Diskussion und Vernetzung anzuregen. Mit den präsentierten Beiträgen werden Handlungsfelder und Empfehlungen für die Erwachsenenbildung aufgezeigt sowie zu Diskussion und Vernetzung angeregt.	BMUKK Abteilung Erwachsenenbildung und Bifeb	österreich-weit
Weiterbildung für TrainerInnen in der SeniorInnenbildung	Vermittlung von Kompetenzen zur Gestaltung altersgerechter Lern- und Bildungsprozesse, in Kooperation mit EB-Einrichtungen	Bifeb	österreich-weit
Alter(n)srelevante Kurse der VHS	In den VHS quer durch Österreich wird im Europäischen Jahr des Aktiven Alterns eine Fülle von alter(n)srelevanten Angeboten gemacht. www.vhs.or.at	alle VHS	österreich-weit
5. Ausschreibung des AAL Joint Programme **F**	Beteiligung an der jährlichen transnationalen Ausschreibung der 185-Initivative der EU. Erhöhung der Anzahl von F&E Projekten für IKT-gestützte Produkte und Dienstleitungen zur Erhöhung der Lebensqualität älterer Menschen www.ffg.at/aal	FFG	österreich-weit
8. Ausschreibung im Programm benefit **F**	Demographischer Wandel als Chance: Jährliche Ausschreibung im nationalen, missionsorientierten IKT-Forschungsförderungsprogramm des BMVIT. Erhöhung der Anzahl und thematischen Breite von F&E Projekten für Produkte und Dienstleitungen/ Intelligente Technologien für ältere Menschen. www.ffg.at/benefit-demographischer-wandel	FFG	österreich-weit

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Frauenherbst – bunt und kostbar – Zeit der Neuorientierung	Seminarreihe über Chancen & Freiräume im Alter und deren bewusste Gestaltung für Frauen.	Kath. Frauen-bewegung	österreich weit

Aktivitäten im Bereich Teilhabe, die vornehmlich regional ausgerichtet sind:

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
„Betreubares Wohnen" für ältere Menschen	Wohnen als Grundbedürfnis und zentraler Aspekt der sozialen Teilhabe und Selbstständigkeit im Alter. Barrierefreie Wohneinheiten (im Rahmen des gemeinnützigen Wohnbaus) mit regulären Mietverträgen sowie Ansprechperson im Haus vor Ort (AlltagsmanagerIn).	Amt der Kärntner Landes-regierung	Kärnten
Mitten im Leben – auch im Alter lebendig und selbstbestimmt	Regionale Gruppentreffen zur Erhaltung und Förderung der Selbstständigkeit, Lebensfreude und Gesundheit im Alter mit den Schwerpunkten Kompetenz-, Gedächtnis- & Psychomotorik-Training sowie Sinnfindung. www.kath-kirche-kaernten.at/themen/detail/C1550/mitten_im_leben	Kath. Bildungs-werk Kärnten	Kärnten
Professionalisierte Freiwilligenarbeit für Alten- und Pflegeheimen und für Mobile Dienste	Stützung von sozialem Engagement im Alter durch Professionalisierung von Freiwilligenarbeit in der stationären und mobilen Altenhilfe: Unterstützung bei der Etablierung von Freiwilligenbegleitung/-koordination in den Einrichtungen, Ausbau des Versicherungsschutzes für Freiwillige.	Amt der Oö. Landes-regierung, Abteilung Soziales	O.ö.
PC, Internet & Co	Weiterbildung mit Basis-Informationsveranstaltungen über neue Medien zur Überwindung von Hemmschwellen zur Nutzung von Computern und Internet.	Kath. Bildungs-werk Kärnten	Kärnten
Uni aktiv plus	Bildungsinitiative an Fachhochschulen in NÖ. Krems, St. Pölten, Wr. Neustadt. Eintägiger Lehrgang mit Workshops, Vorträgen und Gruppenarbeit mit Lehrpersonal der FHs und fachspezifischen Vorträgen: Computertechnologie, Gesundheitsvorsorge, technikorientierte Pflege	Land Nieder-österreich	NÖ
Rekrutierung und Weiterbildung von „NÖ SozialkoordinatorInnen	Diese ehrenamtlich, auf kommunaler Ebene tätigen Menschen sollen erste Ansprechpersonen und Informationsdrehscheiben für den sozialen Bereich sein. 2012: Zweiter Weiterbildungslehrgang für NÖ SozialkoordinatorInnen	NÖ Landes-akademie	NÖ

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Ehrenamt und ältere Menschen	Workshops zur Auffindung der Fähigkeiten und Rahmenbedingungen für Freiwilligentätigkeit und Ehrenamt im Alter.	Kath. Bildungs-werk Diözese St. Pölten	NÖ
EDV Einsteigerkurs für Junggebliebene	Weiterbildungsreihe für Interessierte aus dem ländlichen Raum, zum praxisverbundenen Einstieg in EDV-Standardprogramme.	BW Mold, LFI NÖ	Mold (Horn), NÖ
Aktives Altern in Salzburger Gemeinden	Schwerpunktthema der Gemeindeentwicklung Salzburg 2012. Mit drei Veranstaltungen rund um das Thema des aktiven Alterns und einer thematischen Fachexkursion wird die Thematik kritisch beleuchtet und thematisiert. Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für die Thematik, Aufklärung und Information, Diskussion und Mitbeteiligung	Gemeinde entwicklu ng Salzburg	Salzburg
Gemeinsamer Mittagstisch von SeniorInnen	Ein Projekt gegen Rückzug, Einsamkeit, Isolation. Vernetzung und Unterstützung der SeniorInnen untereinander – regelmäßiger Kontakt mit dem BewohnerService	Stadt Salzburg	Salzburger Stadtteile
„It's Teatime Honey!" – Englisch-Kurs für SeniorInnen	Regelmäßige Treffen von SeniorInnen in den Salzburger Stadtteilen Gnigl und Schallmoos mit der Möglichkeit die englische Sprache mit einer Native-Speakerin zu trainieren.	Stadt Salzburg	Salzburger Stadtteile
„Freizeitgruppe 50 +"	SeniorInnen treffen sich regelmäßig zur Freizeitaktivitäten und sind sehr aktiv in der Unterstützung des BewohnerService vor Ort, indem sie sich an Vorbereitung und Gestaltung von Veranstaltungen des Bewohner Service ehrenamtlich beteiligen.	Stadt Salzburg	Salzburger Stadtteile
Fit & Fun 4all: Kurs Familien-sport für Jung und Alt	Musikgymnastik, Stretching, Kraftschulung, Haltungsschulung, Lauftraining Fitness durch ein breitgefächertes Sportangebot, generationsübergreifende Teilnahme	Landes-sportorga nisation Salzburg	Salzburg
Senioren für Senioren	Rüstige jüngere SeniorInnen übernehmen Dienstleistungen für SeniorInnen, In vielen Ortsgruppen des Seniorenbundes organisiert die Ortsgruppe die Zustellung des Essens auf Rädern usw. unentgeltlich.	Senioren-bund	Salzburg
Frauensalon – Das Alter erschafft mich neu – Abenteuer Älterwerden	Veranstaltungsreihe für Gespräche und Erkenntnisse über das Älterwerden für Frauen ab 50.	Frauenref erat Diözese Feldkirch	Vorarlberg

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Deutsch- und Orientierungskurse für ältere MigrantInnen	an den Wiener VHS für MigrantInnen in Pension oder im Pensionsalter. Neben den Deutschkenntnissen werden in den Kursen Informationen über relevante Themen vermittelt und Exkursionen zu einschlägige Institutionen durchgeführt	Stadt Wien	Wien
Sozial Global Terra	Beratungszentrum für ältere MigrantInnen die fundierte Informationen in komplexen Einzelfragen insbesondere im Rechts- und Sozialversicherungsbereich erhalten und in längeren Beratungsprozessen begleitet werden. Befähigung KlientInnen, ihre Anliegen in Zukunft selbständig zu lösen. www.sozial-global.at/home/terra	Stadt Wien	Wien
Alter(n)sadäquate Bildung für alle Lebensalter fördern	Aktualisierung und Vertiefung der beruflichen Handlungskompetenz, Akademie für Fortbildungen und Sonderausbildungen Bereich MTDG	KAV	Wien
Willkommens-mappe und Zeitschrift Welt und Stadt	Die Willkommensmappe erhalten neu zugewanderte MigrantInnen. Sie umfasst u.a. zahlreiche Informationen speziell für ältere ZuwanderInnen. In der Zeitschrift Welt und Stadt werden aktuelle Themen, die u.a. für Ältere relevant sind, behandelt. Ziel: Gleichberechtiger Zugang von älteren ZuwanderInnen zu Informationen http://www.wien.gv.at/verwaltung/personenwesen/wiw.html	Stadt Wien	Wien
Projekt Lesepaten/ Lesepatinnen	Dieses Projekt ermöglicht älteren Menschen, sich als Lesepate/Lesepatin zu bewerben und als solche an einer Wiener Schule regelmäßig mit Kindern in der Kleingruppe zu lesen. Durch die Lesepaten/Lesepatinnen erhalten die Kinder zusätzliche Leseförderung. Beide Generationen sollen Einblick in die Welt des anderen bekommen und so das Verständnis für einander stärken. http://www.wien.gv.at/bildung-forschung/lesen/lesepaten.html	Stadt-schulrat Wien	Wien
Novellierungen des Wiener Antidiskriminierungs gesetzes	Novellierung des Wiener Antidiskriminierungsgesetzes (u.a. Maßnahmen zum Abbau baulicher Barrieren), Serviceverbesserungen bei der Teilnahme an Wahlen und Volksentscheidungen (z.B. Wählen in barrierefrei zugänglichen Wahllokalen); Ziel: verstärkte Teilnahme alter Menschen an Möglichkeiten der direkten Demokratie	Stadt Wien	Wien
Seniorentheater	SeniorenInnen nutzen/erkennen Talente, fördern ihre Gesundheit und steigern ihre Lebensfreude, Aufbau von Seniorentheatergruppen in den Regionen	L-Verband Vbg für Amateur-theater	Vbg

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Seniorenräte in 11 Gemeinden	Seniorenrelevante Themen in der Gemeinde wahrnehmen, aufgreifen und an Entscheidungsprozessen teilnehmen	Vbger Senioren-ring	Vbg
Seniorenbeirat	Beratendes Organ in seniorenrelevanten Fragen und Themenstellungen	Amt Vbger L-Regierung	Vbg

4.4.3 Altern in Gesundheit und Würde

Aktivitäten:

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Qualitäts-sicherung in der häuslichen Pflege	Durchgeführt vom Kompetenzzentrum bei der SVA der Bauern. Hausbesuche bei Pflegegeldbezieherinnen und bei Förderung einer 24-Stunden-Betreuung. Informationsdefizite durch fachgerechte Beratung beheben und mit praktischen Tipps die Pflegesituation verbessern.	BMASK,	österreich-weit
Nationales Qualitätszertifikat für Alten- und Pflegeheime in Österreich (NQZ)	Die Zertifizierung liefert ein objektives Bild über "Qualitätspflege", damit die Pflegeleistungen an den BewohnerInnen orientiert und effizient stattfinden. 2012 werden 19 Häuser bewertet und eine rechtliche Verankerung vorbereitet.	BMASK, alle Bundes-länder	österreich-weit
Forschungs-projekt: Nettokosten der informellen Pflege **F**	Mit dem sog. „Life Satisfaction Approach" sollen die Nettokosten informeller Pflege geschätzt werden. Die geplanten Schätzungen auf Basis der SHARE Daten werden die erste umfassende Bepreisung familiärer Pflege für mehrere europäische Länder liefern. www.wu.ac.at/altersoekonomie	WU Wien, Forschungs-institut für Alters-ökonomie	österreich-weit und in mehreren EU-Ländern
Simulation der Langzeitpflege-kosten in Österreich **F**	Abschätzung der Entwicklung der Kosten des Langzeitpflegesystems in mehreren Szenarien, die sich z.B. in den Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Morbidität unterscheiden. www.wu.ac.at/altersoekonomie	WU Wien, Forschungs-institut für Altersökono mie	österreich-weit
Forschungs-projekt: Ergebnisqualität in der Pflege und Betreuung **F**	Perspektivenwechsel von der Dokumentation der Struktur- oder Prozessqualität der Dienstleistungen hin zur Erfassung der Wirkungen der Leistungen im Sinne der Ergebnisqualität. Untersuchung bestehender Messinstrumente für Pflege und Betreuung. www.wu.ac.at/altersoekonomie	WU Wien, Forschungs-institut für Alters-ökonomie	österreich-weit
Frauen und Männer mit Demenz: Handlungs-empfehlungen	Demenz ist oftmals durch den Verlust der Kommunikationsfähigkeit gekennzeichnet. Dafür ist es notwendig neue Formen der Kommunikation zu erlernen und anzuwenden. 2012: österreichweite Verbreitung der Handlungsempfehlungen	BMG	österreich-weit

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Folgeprojekt zu „Frauen und Männer mit Demenz“: Maßnahmen-paket	Maßnahmenpaket zur praktischen Umsetzung der Handlungsempfehlungen mit Konzentration auf den Gender-Schwerpunkt. Es werden relevante Indikatoren bestimmt, anhand derer eine Evaluierung, eine Vergleichbarkeit der positiven Veränderung in der Betreuung von Personen mit Demenz ermöglicht wird.	BMG	österreich-weit
Betreuungs-gruppen demenzkranker Menschen	Tagesbetreuung in eigenen Betreuungsgruppen zur Entlastung und Unterstützung pflegender Angehöriger. Eine Fachkraft ist für die Leitung der Gruppe zuständig und wird unterstützt von freiwilligen HelferInnen die zuvor einen Workshop erhalten.	Volkshilfe Ö	Ober-österreich, Salzburg
WeDO – Europäische Partnerschaft für Würde und Wohlbefinden älterer Menschen	Verbreitung der „Europäischen Charta der Rechte und Pflichten älterer hilfe- und pflegebedürftiger Menschen“ in Ö; auf EU-Ebene: Erarbeitung eines „Freiwilligen Europäischen Qualitätsrahmens für die Langzeitpflege“ sowie eines Handbuches zur partizipativen Umsetzung von nationalen Maßnahmen www.age-platform.eu/en/wellbeing	ÖRK	österreich-weit, weitere EU-Staaten
Regionale Beratungs-kompetenz zu Gewalt an älteren Menschen*	Erfassung regional bestehender Angebote, Ansprechstellen und Hilfsmöglichkeiten; Erarbeitung differenzierter Handlungsstrategien für unterschiedliche Fallkonstellationen und regionale Rahmenbedingungen; 2. Workshopreihe	BMASK	österreich-weit
Folderserie „Gewalt erkennen“*	Zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema "Gewalt an älteren Menschen" gibt das BMASK eine Folderserie heraus. Nach 2009 und 2010 wird 2012 ein weiterer Folder zu einem Schwerpunktthema erscheinen	BMASK	österreich-weit
Internet-Ombudsmann	www.ombudsmann.at veröffentlicht jährlich einen Bericht über seine Arbeit und Erfahrungen, die im Zusammenhang mit E-Commerce auftreten können; Ziel 2012: Aufzeigen und Aufbereitung der Probleme älterer KonsumentInnen beim E-Commerce	BMASK	österreich-weit
Großdruck der Folder	Großdruck des neuen Folders: Cold Calling (unerlaubte Werbeanrufe); Großdruck bereits bestehender Folder: Pflegebedürftig (Heimvertragsgesetz); Mensch ärgere Dich nicht: Gewinnzusagen; Internet-Abzocke; Gewinn oder Falle (Werbefahrten), Zahnbehandlung; Anlagevermittlung; Anlageberatung; Barrierefreier Zugang zu Informationsangeboten in gedruckter Form	BMASK	österreich-weit

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Film-präsentationen „Und a jeds Leben is anders“	Der Film soll ein ganzheitliches, positives Bild des Alter(n)s vermitteln und somit einen Beitrag für eine Weiterentwicklung zu einem „neuen“ adäquaten gesellschaftlichen Bewusstsein leisten.	BMASK + Bundes-länder	österreich-weit
Gesundheits-bericht: Gesundheit und Krankheit der älteren Generation in Österreich **F**	Gesundheitsaspekte, die speziell die ältere Generation betreffen. Der Gesundheitsbericht dient als Basis, um gesundheitliche Problemfelder aufzuzeigen, Gesundheitsziele zu formulieren und gesundheitsplanerischen Handlungsbedarf abzuleiten. www.oebig.at	GÖG Gesundh.-Bericht-erstattung i.A. des BMG	österreich-weit
Preisverleihung Senioren-Rose und Senioren-Nessel	Für Ende Jänner ist die Preisverleihung dieser Medienpreise für positive bzw. negative Beispiele im Bereich Journalismus, Werbung und Bild seitens des Seniorenrates geplant. http://www.seniorenrat.at/de_at/aktuell/39	Seniorenrat	österreich-weit
Umsetzung von Modellen guter Praxis zur Gesundheits-förderung	Umsetzung der Gesundheitsförderungsstrategie der Sozialversicherung auf Basis des 2010 entwickelten Maßnahmenkatalogs durch die KV-Träger in Österreich. (downloadbar unter www.hauptverband.at/fokoop)	Hauptver-band der SV Träger	österreich-weit
Gesundheitsförderung in der Langzeitpflege - Gesundheit hat kein Alter	Entwicklungsprojekt Gesundheitsförderung in der Langzeitpflege - Gesundheit kennt kein Alter (Pilotprojekt zur gesundheitsförderlichen Gestaltung von Langzeitpflegeeinrichtungen)	Haupt-verband SV-WIG, FGÖ	österreich-weit
Projekt SOFTCARE	“Kit for elderly behaviour monitoring by localization recognition and remote sensoring”; Das Projekt entwickelt und evaluiert technische Lösungen, die es SeniorInnen ermöglichen, länger in guter Lebensqualität und sicher zu Hause leben zu können. www.roteskreuz.at/wien/forschungsinstitut-des-roten-kreuzes	FRK – Forschungsi nstitut d. Roten Kreuzes	österreich-weit

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
hPe-TRAIN – Entwicklung eines inter-disziplinären Trainingkurses zur Gesund-heitsförderung älterer Menschen*	Entwicklung eines interdisziplinären Curriculums für Personen in der Gesundheitsförderung für ältere Menschen; Entwicklung eines Handbuchs; Vernetzung der relevanten Stakeholder; Weiterentwicklung der healthPROelderly-Leitlinien	ÖRK	österreich-weit
Wissenschaftliche Aufbereitung für Empfehlungen „Ernährung im Alter in verschiedenen Lebens-situationen“ F	Erfassung der aktuellen wissenschaftlichen Datenbasis für Österreich zur Ableitung von Empfehlungen, Handlungen und Maßnahmen; Erhaltung der Leistungsfähigkeit und der Fähigkeit zur Alltagsbewältigung durch eine bedarfsgerechte und gesundheitsförderliche Ernährung.	BMG	österreich-weit
Green Care/Soziale Landwirtschaft und ihre Bedeutung für die lokale Ökonomie und Sozialkapital in peripheren ländlichen Regionen **F**	Forschungsprojekt: Über Ausmaß und Formen sozialer Aktivitäten im Rahmen des Konzepts einer multifunktionalen Landwirtschaft gibt es bislang wenig gesicherte Daten. Green Care/Soziale Landwirtschaft Aktivitäten zielen auf verschiedene Personengruppen und Therapiemöglichkeiten (z.B. Gartentherapie) ab. www.agraroekonomik.at	BMLFUW, BA für Bergbauern fragen BA für Agrar-wirtschaft	österreich-weit
Informationen und Beratungen im Rahmen der Hilfswerk Familiy Tour	in 52 Stationen in ganz Österreich; Beratung zu Älterwerden, Pflege und Vorsorge. Ein Infopaket: „Senioren-Servicepaket“ wird bei der Family Tour kostenlos verteilt bzw. kann kostenlos per Post zuschickt werden	Hilfswerk Österreich	österreich-weit
Mit 63 Jahren*	Produktion eines Themenheftes mit den Biografien von prominenten und „Normal“BürgerInnen der 68er-Generation; Darstellung, welche Vorstellungen damals über Alter und Altern herrschten und was davon wie verwirklicht wurde	Pro Senectute Ö	österreich-weit

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Audit "pflegeund-familie"	Entwicklungsprozess zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Gesundheits- und Pflegeberufe in Balance von Ressourcen, Anforderungen und Stressoren. www.familieundberuf.at	Familie & Beruf Managemen t GmbH	österreich-weit
Hospizkultur und Palliative Care in der Pflege **Durchführung einer Schulung Palliative Geriatrie*** **Statuserhebung und Entwicklung von Instrumenten der Umsetzung*** **F** **Ehrenamtliche im Bereich von Hospiz und Palliative Care** **Hospiz- und Palliativ-versorgung in Alten- und Pflegeheimen** **Schulung Palliative Geriatrie**	Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz durch die Verbesserung der Arbeits- und Ablauforganisation und der Arbeitsbedingungen, Förderung der aktiven MitarbeiterInnenbeteiligung und die Stärkung Ressourcen und Kompetenzen. In den Alten- und Pflegeheimen die notwendige Kompetenz hinsichtlich Hospiz und Palliative Care vermitteln. Anpassung der Konzepte und Erarbeitung von Umsetzungsinstrumenten. Anschließend Forcierung der Hospizkultur und Palliative Care in den Alten- und Pflegeheimen. Umsetzung des neuen Curriculums zur Befähigung von Menschen für die ehrenamtliche Begleitung im Hospiz- und Palliativbereich Statuserhebung und Entwicklung von Instrumenten zur Integration von Hospizkultur und Palliative Care in 800 Alten- und Pflegeheimen in Österreich Inhouse-Schulungen im Rahmen eines Organisationsprozesses für eine neue Hospizkultur und als Burnout-Prävention www.hospiz.at	Hospiz Österreich	österreich-weit
„Lesen und gesundes kognitives Altern“ F	Forschungsprojekt: Erforschung und Förderung von Lesen im Alter und dessen Einfluss auf mentale Gesundheit und lebenslanges Lernen. Kooperationsnetzwerk mit Seniorkom, Plan60-LeseAGEntur u.a. http://homepage.univie.ac.at/susanne.schuett	Universität Wien, Fakultät f. Psychologie	Österreich-weit/ inter-nationa

Aktivitäten zu Gesundheit und Würde, die vornehmlich regional ausgerichtet sind:

Name des Projekts	**Inhalte und Ziele**	**Träger**	**Ort**
Sturzvorbeugung bei älterer Bevölkerung	Erhebung von Daten über die Sturzursachen und durch Sensibilisierung der Zielgruppe. Mittels eigens ausgebildeter MultiplikatorInnen (TrainerInnen aus dem Alterssegment 65+).	Amt der Kärntner Landes-regierung	Kärnten + EU-Interreg-Region Iva Italia-Austria
Ausbildung zum/r LeiterIn für Gruppen	Ausbildung zur Durchführung von Gruppenstunden mit Schwerpunkten Kompetenz-, Gedächtnis- & Psychomotorik-Training sowie Sinnfindung.	Kath. Bildungs-werk Kärnten	Kärnten
Häusliche Gewalt gegen ältere Menschen	Bildungsveranstaltungen zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die Thematik Gewalt gegen ältere Menschen in Familien und Verbreitung der gleichnamigen Broschüre	Kath. Bildungs-werk Kärnten	Kärnten
SelbA	Förderung des langfristig angelegten Trainingsprogramms "SelbA" durch das Land OÖ: SelbA hat positive Effekte auf die Selbständigkeit älterer Menschen im Hinblick auf eine ganzheitliche Gesundheitsvorsorge, demenzielle Veränderungen, Vereinsamung und Pflegebedürftigkeit.	Amt der Oö. LReg	O.ö.
ZeSG Studie: „Ambient Assisted Living“ **F**	Evaluierung der Akzeptanz von technischen Hilfsmitteln zur Unterstützung des „Wohnens daheim“ von betroffenen älteren Menschen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Aufzeigen von sinnvollen und vor allem leistbaren Produkten, und damit in einer Bewusstseinsschaffung.	NÖ Landes-akademie	NÖ
Gesundes Niederösterreich: Tut gut!	schafft gesundheitsfördernde und Vorsorgemaßnahmen. Angebote, um „Menschen dort wo sie leben und arbeiten“ möglichst einfach und unkompliziert Möglichkeiten zu bieten, etwas für die eigene Gesundheit zu tun – mit dem Ziel diese zu erhalten oder sogar zu verbessern.	NÖ Gesundheits - und Sozialfonds	NÖ
Gesunde Gemeinde in Niederösterreich	Das Netzwerk bietet Menschen jeder Altersgruppe die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen und das Programm dieser Arbeitsgruppe mitzugestalten. Beispiele: Nordic-Walking-Treff, Stammtisch für pflegende Angehörige usw. www.gesundesnoe.at	NÖ Gesundheits - und Sozialfonds	NÖ

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Lebenslanges Lernen im NÖ Hilfswerk	Bietet verschiedene Bildungsangebote für ältere Menschen ab 60. Inhalte sind Fachgruppen, Seminare, Vorträge, Diskussionsrunden. Z.B. mit Kunst-, Kultur und Studienfahrten. Ziel ist es, Altern als positive Lebensphase zu zeigen und durch regelmäßige Förderung bis ins hohe Alter Fähigkeiten zu erhalten und zu erweitern.	NÖ Hilfswerk	NÖ
Präventiver Hausbesuch (mobile Pflegeberatung)	Kontinuierliche individuelle Beratung bei älteren Menschen mit fachlich geschultem Personal. Inhalte der Beratung: Gesundheitsförderung, Wohnraumadaptierung, gesunde Ernährung, usw. Schwerpunkt 2012 – ältere Menschen ab 70, die bisher noch keinen Kontakt zu den mobilen Diensten hatten	NÖ Hilfswerk	NÖ
Gesundheit erLeben - gemeinsam aktiv	Schnupperparcours durch sämtliche Tullner Angebote, die zur Steigerung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens beitragen. Niederschwelliger Einstieg; Steigerung des Wohlbefindens und des Sozialkapitals.	Verein Gesundes Tulln / Stadt-gemeinde Tulln	Tulln
Menschen besuchen	Seminarreihe zur Einschulung in Besuchsdienste gegen Vereinsamung und soziale Kontaktarmut.	Kath. Bildungs-werk der Diözese St. Pölten	NÖ
Demenz-kampagne in der Stadt Wels	Durch Aufklärung soll die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Demenz und deren soziales Umfeld Form von Medienpräsenz in den Mittelpunkt gerückt werden. Ziel: dementen Menschen einen lebenswerten Alltag durch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.	Stadt Wels	Wels
Sicher Fit über 50	Mittels Bewegungstrainings die Mobilität alternder Menschen zu erhalten, gleichzeitig die Sturzanfälligkeit zu reduzieren um somit möglichst lange selbstständig und fit zu bleiben. www.clubaktivgesund.at/de/menu_2/sf50	Club Aktiv Gesund	Salzburg Stadt
Sport 55+	Der UNION-Verein Bewegungs- und Gymnastikunion Salzburg 55+ bietet eine Reihe von Sporttagen. Ziele: Bewegung und Naturerlebnis für die ältere Generation http://salzburg.sportunion.at	Bewegungs- und Gymnastik-union Salzburg 55+	Salzburg

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Gemeinsam bewegen – Gesund und vital	In fünf Salzburger Pilotgemeinden gemeinsam mit der Zielgruppe SeniorInnen (55+) neue zielgruppenorientierte und bedarfsgerechte Bewegungsangebote erarbeiten. Stärkung der Gesundheit durch Steigerung der körperlichen Aktivität und des Gesundheitswissens http://salzburg.sportunion.at	SPORT-UNION Salzburg	Salzburg
Barrierefreie Gemeinde	Menschen mit Behinderungen und alte Menschen erhalten mit dem Portal "Barrierefreie Gemeinde" Hinweise zur Barrierefreiheit öffentlicher und öffentlich zugänglicher Einrichtungen sowie weitere wichtige Informationen zur individuellen Planung der Mobilität in der Gemeinde. www.gemeindeentwicklung.at	Gemeinde-entwicklung Salzburg	Salzburg
Mein Körper und das liebe Alter	Monatliche Vorträge und Diskussionen in Kooperation mit den Salzburger Landeskliniken über Krankheit im Alter von Rheuma bis Demenz. www.gemeindeentwicklung.at	Bildungswe rk Sbg. Gemeinde-entwicklung Salzburg und SALKK	Salzburg Gemeinde Mattsee, Seeham und St. Georgen
Altern in Gesundheit und Würde	Lehrgang Altenpastoral 2012 bis 2016, für einen professionellerer Umgang mit älteren und alten Menschen in der Pfarrgemeinde und deren aktive Einbindung ins Gemeindeleben.	Katholische Kirche Stmk.	Steier-mark
Evaluierung der stationären Pflege für das Land Tirol	Das Projekt „Evaluierung der stationären Pflege für das Land Tirol“ dient der Überprüfung und der Weiterentwicklung der finanziellen Rahmenbedingungen und der Qualitätsstandards für die stationäre Pflege in Tirol.	Land Tirol	Tirol
LebensMutig – Erinnern – Begegnen - Leben gestalten	Zertifikats-Lehrgang für Biografiearbeit mit älteren Menschen als 6-teiliges Modulsystem.	Barm-herzige Schwestern, Haus Marillac	Tirol
Berufliche Gesundheitsförderung MA 3	Im Rahmen des Veranstaltungszentrums Berufliche Gesundheitsförderung MA 3 gibt es für MitarbeiterInnen der Stadt Wien zahlreiche Angebote (z.B.: Gesunde Bewegung im (Arbeits-)Alltag usw.). 2012: Weiterführung und Ausweitung auf weitere Dienststellen der Stadt Wien.	Stadt Wien	Wien

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Arbeitsgruppe "Häusliche Gewalt gegen ältere Frauen"	Durch die enge Zusammenarbeit der Stellen aus den Bereichen Opferschutz, Gesundheit, Pflege und Sicherheit kann ein vernetzteres Handeln bei (Verdachts)Fällen von Gewalt an älteren/alten Frauen und somit eine professionellere Betreuung der älteren Opfer von Gewalt gewährleistet werden.	Stadt Wien	Wien
Integration von alten Menschen in die Stadt	Alte Menschen sollen (wenn gewünscht) möglichst lange in der eigenen Wohnung und im gewohnten Umfeld verbleiben können. Forcierung der Barrierefreiheit und Behindertengerechtheit von Neubauwohnungen, Adaptierung von Bestandswohnungen usw.	Stadt Wien	Wien
Betreute Wohn-gemeinschaften	Gerade bei älteren Menschen können WGs als Wohnform Vereinsamung verhindern und die Selbstständigkeit der Einzelnen länger aufrechterhalten. Ziel: möglichst lange Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit und Aufrechterhaltung von sozialen Kontakten bzw. Verminderung der Vereinsamung	Stadt Wien	Wien
Förderung von Pflege-wohnheimen	Zusätzliche finanzielle Förderung von Pflegewohnheimen aus den Mitteln der Wohnbauförderung. Ziel: Sicherung der Leistbarkeit des Wohnens auch in der letzten Lebensphase – vor allem für Menschen mit niedrigem Einkommen; Zielgruppe: Alte Menschen mit Pflegebedarf	Stadt Wien	Wien
Engagiert gesund bleiben	In einer Broschüre werden Erfahrungsberichte bzw. Porträts aktiver älterer Frauen und Männer („Role Models“) präsentiert. Ein Handbuch soll als Leitfaden interessierte AkteurInnen (z.B. Gemeinden) dabei unterstützen, selbst Projekte der Gesundheitsförderung und der sozialen Teilhabe älterer Menschen umzusetzen. 2012 wird die Information und Verbreitung der Broschüre und Handbuch erfolgen http://www.wig.or.at/Engagiert.42.0.html	Wiener Gesundheits förderung – WiG	Wien
Publikation „Gesunde Stadt“	Die vier Ausgaben der „Gesunden Stadt“ verknüpfen die Schwerpunkt-Themen der Wiener Gesundheitsförderung (Ernährung, Bewegung, seelische Gesundheit) mit den verschiedenen Zielgruppen im Lebensverlauf. Die vierte (ev. dritte) Ausgabe des Magazins „Gesunde Stadt“ wird dem Thema Altern in Gesundheit gewidmet sein. www.wig.or.at/Gesunde%20Stadt.168.0.html	Wiener Gesundheits förderung – WiG	Wien

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Gesunder Klub	Der Gesunde Klub ist ein Kooperationsprojekt von Wiener Gesundheitsförderung und KWP (Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser) in acht Pensionistenklubs. In den Gesunden Klubs stehen in der regelmäßig gesundheitsförderliche Aktivitäten auf dem Programm..	Wiener Gesundheits förderung – WiG	Wien
PASEO – Bewegtes Altern in Wien	Bewegungsförderung bislang inaktiver älterer Menschen. Übergeordnetes Ziel: ältere Menschen dazu anzuregen, sich gesundheitsfördernden Bewegungsaktivitäten zuzuwenden www.wig.or.at/PASEO.40.0.html	Wiener Gesundheits förderung – WiG	Wien
Gesunde Bezirke	Das kommunale Setting ist besonders geeignet, Menschen anzusprechen, die aus gesundheitsbezogener Sicht besonderer Aufmerksamkeit bedürfen, wie z. B. ältere und (hoch-)betagte Menschen. Im Rahmen dieses Schwerpunkts werden seit Oktober 2010 fünf 3-jährige kommunale Gesundheitsförderungsprojekte gefördert. www.wig.or.at/Gesunder-B.2.0.html	Wiener Gesundheits förderung – WiG	Wien
Umsetzung des Wiener Geriatrie-konzeptes	Schaffung von drei Pflegehäusern und zwei integrativ geriatrischen Tageszentren ab 2012 www.wienkav.at/kav/ZeigeText.asp?ID=37307	FSW, KAV, KWP	Wien
Integration von SeniorInnen mit Behinderung	Schaffung von 28 Wohnplätzen (2x14) für SeniorInnen mit Behinderung in Kooperation mit dem Kuratorium Wr. Pensionisten-Wohnhäuser (KWP) im Haus Mariahilf www.kwp.at	KWP	Wien
Betreutes Wohnen für ältere, ehemals Obdachlose und Wohnungslose	Schaffung eines Sozial betreuten Wohnhauses für ältere, ehemals obdachlose/wohnungslose Menschen – auch mit Suchtproblematik; 85 Dauerwohnplätze für diese Zielgruppe	Volkshilfe Wien	Wien
Fort- und Weiterbildungen geriatrische und gerontologische Pflege	Die AbsolventInnen sollen sich kritisch mit sozialpolitischen und berufsbezogenen Entwicklungen auseinandersetzen, um bedürfnis- und bedarfsgerechte Pflegekonzepte im stationären, teilstationären und ambulanten Kontext effizient und effektiv anzubieten	KAV	Wien
Umsetzung des Geriatrie-konzeptes der Stadt Wien	Errichtung neuer Pflegewohnhäuser und Auflösung nicht mehr zeitgemäßer Großinstitutionen, Versorgungssicherheit und niederschwelliger Zugang Keine Konzentration im Westen sondern flächendeckende Versorgung in Wien Wohnortnahe Versorgung in Wien	KAV	Wien

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
AG ältere Drogenabhängige	Aufgrund der wachsenden Zahl älterer Drogen-konsumentInnen und Substitutierter ist der Gesundheits- und Sozialbereich gefordert. 6 Arbeitsgruppen mit Stakeholdern im Jahr 2011. 2012 praktische Umsetzung des im Jahr 2011 erarbeiteten Inhalts.	Sucht- und Drogen-koordinatio n Wien GmbH	Wien
„Im Geichgewicht bleiben“	Weiterbildungsreihe Sturzprophylaxe für im SeniorenInnenbereich tätige BewegungstrainerInnen	Initiative Sichere Gemeinden	Vbg
AAL Pilotprojekt	Betreubares Wohnen für SeniorInnen mit neuen Technischen Assistenzsystemen und variablen Betreuungsdienstleistungen nach dem Ambient Assisted Living Joint Programm, Fertigstellung voraussichtlich 2012	FH Vbg, UCT Research	Vbg

4.4.4 Generationenbeziehungen

Aktivitäten:

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Dialog der Generationen- in der Arbeitswelt	Wettbewerb für Jung-Alt Tandems in Betrieben: mehrstufiges Design →Wettbewerb: Projektideen zum „Generationen miteinander in der Arbeitswelt“ zu entwickeln →Auswahl und Prämierung →Verfilmung der Siegerprojekte	Europa-partner-schaft BKA, BMUKK und Sozial-partner	österreich-weit
„Mehr als ich kann“	Film über den Pflegealltag im Verborgenen, zur Sensibilisierung und generationenübergreifenden Bewusstmachung	BMUKK, ÖKSA, IG Pflegende Angehörig e	österreich weit
Österreichische Plattform für Interdisziplinäre Alternsfragen (ÖPIA) **F**	Die ÖPIA fördert die nationale interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die internationale wissenschaftliche Vernetzung der Forschungscommunity . Erreichung größerer Sichtbarkeit der Alternsforschung in der österreichischen Gesellschaft. www.oepia.at	ÖPIA	österreich-weit

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Audit "familien-freundliche-gemeinde"	Kommunalpolitischer Prozess zur Entwicklung von Familien- und Kinderfreundlichkeit unter Einbindung aller Generationen. www.familieundberuf.at/Audit-familienfreundlichegemeinde.36.0.html	Familie & Beruf Manage-ment GmbH	österreich-weit
72 Stunden ohne Kompromiss	Projektpartnerschaft mit der größte Jugendsozialaktion Österreichs, in der Jugendliche organisiert für wohltätige Organisationen und Zwecke tätig werden. www.72h.at/	Österr. Jung-arbeiter bewegung	österreich-weit
Veranstaltungen „Generationen Solidarität“	Erarbeitung und Durchführung von Veranstaltungen in allen 9 Bundesländer sowie eine Bundesveranstaltung zum Thema „Generationen Solidarität“ für PensionistInnen, AktivistInnen und Jugend/JugendvertrauensrätInnen www.proge.at	Gewerk-schaft PRO GE	österreich-weit

Aktivitäten zu Generationenbeziehungen, die vornehmlich regional ausgerichtet sind:

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
KiLiKo – Kinderbetreuung mit Liebe und Kompetenz	Weiterbildung für (Wahl)(Ur)Großeltern über Kinder-betreuung, Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten und Erste-Hilfe-Maßnahmen, Reflexion der eigenen Kindheit zur Erweiterung von Kinderbetreuungs-Kompetenzen.	Kath. Bildungs-werk Kärnten	Kärnten
Theaterprojekt: Rumpelstilzchen	Märchenaufführung durch eine Gruppe von Seniorinnen in verschiedenen Einrichtungen wie Altersheimen, Kindergärten und öffentlichen Räumen, zur Veränderung des Altersbildes und intergenerationellen Begegnungen.	Kath. Bildungs-werk Kärnten	Kärnten
Senior-Partners	Auf der Website können Interessierte Angebot und Nachfrage eintragen. Sichtbarmachen der Erfahrung und der Leistungen älterer Menschen. Generationsübergreifende Aktivitäten; Förderung gegenseitiger Wertschätzung (ältere/jüngere); Förderung des freiwilligen Engagement älterer Menschen; Förderung eines Generationennetzwerks www.noe-aktivplus.at	NÖ LR; Senior-Innen-referat	NÖ
„Jung & Alt ☺ Miteinander“	Junge Menschen mit dem Thema „Altern“ durch Sammeln von praktischen Erfahrungen im Pflegeheim und durch persönliche Begegnungen mit den BewohnerInnen vertraut machen.	NÖ Dorf-, Stadt-erneuerung NÖ Landes-akademie	NÖ

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Jung und Alt in einem Haus	Sensibilisierung von Familien und SeniorInnen, wie Zusammenleben von Generationen gelingen und Chancen und neue Gestaltungsmöglichkeiten mit sich bringen kann.	Kath. Bildungs-werk der Diözese St. Pölten	NÖ
Lebens-geschichten von Dir und mir	Erzählcafé oder Gesprächsabend der Generationen zum Abbau von Barrieren zwischen Jung und Alt und Förderung der gegenseitigen Achtung.	Kath. Bildungswe rk der Diözese St. Pölten	NÖ
Technik in Kürze	Workshops für Ältere mit medienkompetenten Jugendlichen und fachlich geschulten TrainerInnen zur Vermittlung generationsübergreifenden Wissens über Alltagstechnologien rund um Computer, Handy und Co.	Kath. Bildungs-werk Diözese St. Pölten	NÖ
„Generation kochen" - Stammtisch mit Kindern und Senioren	Spezielle Bedürfnisse der Ernährungsweise im Alter, Altes Wissen über den gesundheitlichen Nutzen der Nahrungsmittel, Ernährung als Prävention - Lebensmittel als Energie und Vitalmittel, die Wertigkeit des Zubereiten von Speisen (Diabetes, Intoleranzen, usw…),	Verein „Gesundes Tulln"	Tulln
Gemeinsame nachbarschaftlic he Dienste zwischen Jung und Alt	Aktivierung der Ressourcen besonders bei „jungen Pensionisten"; monatliche Gruppentreffen, generationenverbindende Aktivitäten fördern. Konkretes Beispiel: Einrichtung des Fahrdienstes für „Essen auf Räder" in kleinen Gemeinden	Verein Generatione n-Netzwerk,	Puch-kirchen
„Lebenslust im Alter"	eingebettet im Setting des Seniorenheims Schloss Neuteufenbach arbeiten hochbetagte Menschen gemeinsam mit ehrenamtlichen jüngeren BegleiterInnen und KünstlerInnen an den eigenen Biografien. Verbindung von „Alter" und „Gesundheitsförderung" auf eine künstlerisch-leichte Art und Weise.	uniT-Verein für Kultur an der KF Uni Graz	Stmk
Demografischer Wandel im Alpenraum	Internationales Alpenraumprojekt. ProjektpartnerInnen aus den Alpenländern erarbeiten Strategien für die Raumplanung und Regionalentwicklung, setzen Pilotmaßnahmen in Modellregionen und tauschen Erfahrungen aus. Ausstellungen, Projektgemeinden, Fest der Generationen. www.demochange.org	Amt der Sbg. LR, Uni Sbg	Sbg, inter-national
Abenteuer Lesen („ABEL")	SeniorInnen der Salzburger Stadtteile Aigen und Parsch lesen mit Kindern aus dem Stadtteil bzw. sie lesen ihnen auch vor. SeniorInnen leisten Lese-Unterstützung für Kinder aus Familien, wo Ressourcen dafür wenig oder nicht vorhanden sind; Intergenerationelle Vernetzung	Stadt Salzburg	Sbg. Stadt-teile

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Jugendliche Instruktor-Innen unterstützten SeniorInnen-Nutzer	beim Gebrauch der neuen Kommunikationsmedien. SeniorInnen werden fit im Umgang mit der neuen Technik und das Know-How der Jugend kennen, die Jugendlichen können ihr Wissen transportieren, sie lernen den Zugang zu SeniorInnen kennen	Stadt Salzburg	Sbg. Stadt-teile
Altern in guter Gesellschaft	Auf Gemeindeebene sollen Möglichkeiten und Bedingungen für ein gutes, sozial-kompatibles Altern erarbeitet werden. Pflegeprävention, Pflegevernetzung www.gemeindeentwicklung.at/content/view/111/116/	Gemeinde-entwicklung Salzburg	Sbg
Generationen-dorf	Ziel: gegenseitige Verständnis und Dialog der Generationen und Kulturen zum Ziel. Miteinander und Nebeneinander fördern, Die Generationen vor Ort unterstützen, Generationenplattform aufbauen, Ort der Solidarität schaffen, Neue Kommuni-kationskultur fördern www.gemeindeentwicklung.at/content/view/22/37	Gemeinde-entwicklung Salzburg	Sbg
15. J.A!: Jung trifft Alt	In diesem Projekt geht es darum, junge Patinnen und Paten für ältere Menschen zu finden, die mit ihnen reden, lachen, aber auch von ihrer Lebenserfahrung lernen. www.gemeindeentwicklung.at	Gemeinde-entwicklung Salzburg	Sbg
Bonusmodell – Sozialzeitkonto	Die erbrachten freiwilligen Leistungen werden in der Sozialzeitkonto-Mappe dokumentiert und bestätigt. Eine Stunde erbrachte Hilfeleistung ist ein Euro auf dem Sozialzeitkonto. Kontakt und Hilfe alleinstehender älterer Personen, Verbleib in den eigenen vier Wänden www.gemeindeentwicklung.at/content/view/60/127/	Gemeinde-entwicklung Salzburg	Gem. Elixhausen
Das war unsere Zeit! Generationen erzählen	Aufzeichnen und Erzählen der Lebensgeschichte. Weitergabe von Oral History an Jüngere Generationen und an erweiterten Personenkreis. Öffentliche Veranstaltungen und Archivierung einbegriffen www.gemeindeentwicklung.at	Gemeinde-entwicklung Salzburg	Sbg.
Erzählcafe Salzburg	Veranstaltung mit Erzählungen von ZeitzeugInnen aus dem gelebten Leben in Verbindung von Gefühlen und Fakten zu einem bestimmten Schwerpunktthema. www.oejab.at	Österr. Jungarbeite rbewegung	Sbg
Runde Tische „Aktives Altern“	Ortsbezogene öffentliche Podiumsdiskussionen über Förderungsmöglichkeiten aktiven Alters, Gesundheitsvorsorge, Seelsorge und Altenpflege für ein besseres Zusammenlebens der Generationen.	Kath. Bildungs-werk Salzburg	Sbg

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
„Lernen und Leben im Mehr-generationen-kontext“	Entwicklung eines Generationen-Förderprogrammes: mit dem Schwerpunkt „Lernen und Leben im Mehrgenerationenkontext“, Förderung der Entwicklung und Umsetzung von Projekten	Landes-regierung Stmk	Stmk
InterGen – generations-übergreifendes Lernen in Europa	ausgewählte Kinder- und SeniorInneneinrichtungen wirken an der Entwicklung von Lern- und Austauschprojekten mit älteren Menschen und Kindern mit, fördert den Dialog zwischen älteren Menschen, Kindern und ihren Familien.	Volkshilfe Stmk	Stmk
Familien feiern Feste	Intergenerative Jahresfestkreisgruppen, Elternbildungsangebote, Impulshefte und Website mit Liedern zum Anhören und Mitsingen zu Fest- und Feierkultur in der Familie.	Familienref erat der Diözese Graz-Seckau	Stmk
„Aktiv miteinander Altern“	Bestehende „Senioren“-Aktivtreffs der Stadtgemeinde Kapfenberg sollen für Jugendliche und jüngere Erwachsene/Familien attraktiver gemacht werden und dadurch wieder für eine größere Zielgruppe geöffnet werden	FGÖ, Integrierter Sozial- und Gesundheits sprengel Kapfenberg	Kapfenberg
Werke wirken Wunder	Intergeneratives Kunstprojekt und Bildergestaltung von SchülerInnen gemeinsam mit BewohnerInnen in Wohn- und Pflegeheimen in Kooperation mit lokalen SeniorInnenbetreuungen.	Österr. Jungarbeite rbewegung	Güssing
Generationen-treff im Stadtmuseum	Die 4.ten Klassen der BHAK Bruck an der Mur holen BewohnerInnen der Pflegeheime in Bruck ab, bringen sie in das Stadtmuseum oder zu einer Stadtführung, betreuen sie und bringen sie wieder zurück.	Stadt-gemeinde Bruck an der Mur	Bruck an der Mur
Senioren-messe – Senior aktiv	Das Projekt „Senior aktiv“ wird mit Systempartnern aus der Wirtschaft und Trägern von Einrichtungen, wie den Pflegeheimen, mobilen Diensten gestaltet. Schwerpunkt 2012:Generationenverbindende Aktivitäten auf allen Ebenen fördern und kommunizieren. www.senaktiv.at	Land Tirol	Tirol
Alter – (k)ein Thema?	Seminarreihe für (ältere) Menschen, die ihr Leben selbstbestimmter und aktiver gestalten möchten zu Schlüsselthemen von Pensionierung bis Generationenbeziehung	Bildungs-haus Osttirol	Osttirol
White Economy - die Bedeutung des Wirtschafts-motors Alter für Wien	Studie: Anknüpfend an die Studie: „Ageing Society. Altern in der Stadt“. Ältere als KonsumentInnen, TeilhaberInnen in der Wirtschaft, Ökonomische Auswirkungen des demografischen Wandels in der Stadt, Handlungsspielräume in der Stadtwirtschaft.	Stadt Wien	Wien

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Bassena-Gespräche	Integration, Diversität und Migration stehen im Mittelpunkt dieser Gespräche, wobei vor allem WienerInnen ohne Migrationshintergrund von Magistrats-MitarbeiterInnen zum Thema Zusammenleben angesprochen werden. Ziel ist es, dass sich Menschen treffen, aufeinander zugehen, ins Gespräch kommen und so ein besseres soziales Klima geschaffen wird. www.wien.gv.at/menschen/integration/projektarbeit/bassena.html	Stadt Wien	Wien
Weiterführung der Aktivitäten aus den Projekten „sALTo“ und „Gemma raus!“	Im Rahmen der Stadtentwicklung und Stadtplanung und in Kooperation mit der Wiener Gesundheitsförderung. Ziel Sensibilisierung von Planungsfachleuten, um Berücksichtigung der altersrelevanten Aspekte in Planung und Umsetzung zu erreichen; Förderung der Bewegung älterer Menschen	Stadt Wien	Wien
Projekt “Sei dabei”	Menschen aus unmittelbarer Nachbarschaft kommen zusammen, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Ziel: Förderung gelebter Nachbarschaft, Abbau von Vorurteilen, Kennenlernen von Menschen verschiedenen Alters, sozialer Schicht oder ethnischen Hintergrundes www.seidabei-wien.at	Stadt Wien	Wien
Frühlings-erwachen	Intergeneratives Frühlingsfest mit Schwerpunkt auf Verbindung von Generationen, mit Kindern, EnkelInnen und UrenkelInnen der BewohnerInnen, Kindergartenkindern der „Kindercompany“ und Schulklassen. www.oejab.at	Österr. Jungarbeiterbewegung	Wien
Generationen-Frühstück	Treffpunkt im 2-Wochen-Rhythmus der ÖJAB Generationen-Wohngemeinschaft Neumargareten für Gespräche, Abstimmungen und Zueinanderfinden www.oejab.at	Österr. Jung-arbeiter-bewegung	Wien
Generationen-preis	Ausschreibung eines Preises für generationenübergreifende Projekte vor Ort, mit dem Ziel über Öffentlichkeitsarbeit Projekte bekanntzumachen und neue zu initiieren	Amt der LReg	Vbg
Lesepaten-schaften	VS-Kinder lesen gemeinsam mit den LesepatInnen in der schule, Vermittlung von Freude am Lesen	L-Schulrat Vbg	Vbg

Name des Projekts	Inhalte und Ziele	Träger	Ort
Seniorenbörsen	Ältere Menschen unterstützen sich gegenseitig mit kleineren Hilfstätigkeiten und dies verstärkt deren soziale Kontakte	Senioren-börsen in Bregenz, Hard, Rankweil, Wolfurt, Feldkirch…..	Vbg

Veranstaltungen:

- **Nationale Auftaktveranstaltung** zum EJAA 2012 im Februar 2012 in der Steiermark (BMASK, Land Steiermark).
- **Verleihung Medien-Preis „Senioren-Rose/Senioren-Nessel"**: 25. Jänner 2012, (Österr. Seniorenrat, Wien)
- **Fachtagung der Gesunden Städte Österreichs** (16. oder 22. März 2012): Treffen der Mitgliedsstädte des Netzwerks Gesunde Städte Österreichs in Wien Thema der Fachtagung: „Aktives Altern" (Wiener Gesundheitsförderung – WiG).
- **1. Österreichische Freiwilligenmesse*** mit dem Schwerpunkt ältere Menschen als Freiwillige
- **Science Goes Public:** Altersforschung für breite Öffentlichkeit aufbereiten, Aula der Wissenschaften
- **Generationen - Fachtagung** über regionale und internationale Good Practice in Zusammenarbeit mit ÖPIA (Mai 2012); (Stmk - Landesregierung, Fachabteilung 6A)
- **Dialog der Generationen in der Arbeitswelt**: basierend auf Wettbewerb, der sich an intergenerative Teams (Betriebe/Berufsschulen) richtet, gemeinsam etwas zu gestalten: ganzjährig Veranstaltungen (Kommunikationsprojekt der Europa-Partnerschaft,BKA in Kooperation mit BMUKK und Sozialpartnern)
- **„Generationen Solidarität"** neun Bundesländer- und eine Bundesveranstaltung zu den Themen Sozialstaat-Leistungen für Jung & Alt – Vorurteile &Verständnis (PRO-GE-Gewerkschaft)
- **Veranstaltung** „Gestaltung Alternsgerechter Arbeitswelt" *(ev. Mai/Juni 2012)

und Publikation (Sozialpartner AK, IV WKÖ, ÖGB).

- **Veranstaltungen** „ Burn Out – Prävention“ für Selbständige und Führungskräfte; (Wirtschaftkammer Wien).

- **UNECE- Ministerkonferenz 2012** (30th Anniversary of the Vienna International Plan of Action on Ageing (VIPAA) 1982, 10th Anniversary of the Madrid International Plan of Action on Ageing (MIPAA) 2002, 2nd Review and Appraisal of the Berlin Regional UNECE-Implementation Strategy (RIS)) mit Forschungs- und NGO-Foren vom 18. – 20. September 2011 in Wien (UNECE, EU, BMASK)

- **internationale Veranstaltung** der Plattform Arbeit&Alter* (Sozialpartner AK, IV, WKÖ, ÖGB,)

- **Enquete Arbeitsfähigkeit***. Die Endergebnisse des Pilot-Programms "Fit für die Zukunft - Arbeitsfähigkeit erhalten" werden einem breiten Publikum zugänglich gemacht. An Hand von betrieblichen Beispielen werden das Vorgehen in der Analysewie erfolgreiche Maßnahmen für einzelne Tätigkeiten bzw. Branchen vorgestellt (Herbst 2012), (Kloimüller, AUVA, PVA).

- **Auszeichnung** der **Seniorenfreundlichen Gemeinden 2012*** (VKÖ, PVÖ, BMASK)

- **Verleihung** des **Gütesiegels NESTOR^{GOLD}** an Unternehmen (Okt./Nov. 2012) durch HBM Hundstorfer.

- **Interdisziplinäres Symposium** der ÖPIA in Kooperation mit der NÖGKK unter dem Titel: „Long-term Care: Aktiv Altern und Betreuung – Widerspruch oder Zukunftsszenario?“ (10. November 2011, St. Pölten), F

- **Diskussionsveranstaltung / interdisziplinäres Seminar** auf Basis der ÖPIA-Expertise „Aktives Altern“, erstellt im Auftrag des BMASK voraussichtlich zweites Quartal 2012, Wien (ev. andere Landeshauptstadt)

- **Auszeichnung** von **Good practice Beispielen in der Bildungsarbeit mit älteren Menschen *** (BMASK)

- **Promoting longer work life and maintaining work ability***: Aktuelle Forschungsergebnisse in Europa zum Thema Erhalt bzw. Förderung von Arbeitsfähigkeit werden in einem Pannel vermittelt und reflektiert: (BMASK und AUVA/ "Fit für die Zukunft - Arbeitsfähigkeit erhalten") F

- **Vorlesungen zur Alternden Gesellschaft im Jahr 2012** (voraussichtlich Mai, Juni, Oktober und Dezember): Das Jahresmotto 2012 der insgesamt 4 Vorlesungsabende wird auf das Thema des Europäischen Jahres 2012

abgestimmt sein. (ÖPIA) F

- **Rechte und Pflichten älterer Menschen*.** Veranstaltungen in allen Bundesländern zur Europäischen Charta der Rechte und Pflichten älterer hilfe- und pflegebedürftiger Menschen (Pro Senectute Ö).

- **Veranstaltung der ÖPIA in Kooperation mit dem Österreichischen Seniorenrat**: Information über Erkenntnisse und Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Altersforschung (ÖPIA, Österreichischer Seniorenrat) F

- Ältere Frauen – Lebenssituationen und Lebensgestaltungsmöglichkeiten; **Werkstattreihe „Bildungschancen – Lebenschancen für ältere Menschen“**; in dieser Veranstaltungsreihe werden Fragen und Konzepte zu Lernen und Bildung im Alter diskutiert und auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse Perspektiven und neue Ansätze entwickelt; 15.-17.10.2012 (Bifeb).

- **Fachtagung Kunst in Pflegeeinrichtungen Didaktische und methodische Anforderungen bei der Arbeit mit älteren Menschen*:** Wie können die Bedürfnisse Älterer aufgegriffen werden, um qualitativ hochwertige kulturelle Angebote in Alten- und Pflegeheimen, Senioren- und Kultureinrichtungen zu entwickeln? Herbst 2012 (SOG Theater)

- **Tagung: Wenn die Hippies kommen.*** Ist die Altenarbeit gerüstet? Worauf müssen Entscheidungsträger und Planende achten, um für die Erfüllung der Wünsche und Bedürfnisse der künftigen KundInnen besser gerüstet zu sein. Wie kann eine zukunftsfähige SeniorInnenpolitik/Altenarbeit aussehen, die ressourcenschonend, bedürfnisgerecht und Lebens- und Versorgungsqualität sichernd ist? (Pro Senectute Ö)

- **Fachtagung „Humor in der Arbeit mit älteren Menschen“***: Herbst 2012 (SOG Theater)

- **Ausblickveranstaltung** zum EJAA 2012 im November/Dezember 2012 (BMASK)

Veranstaltungen (die eher regional ausgerichtet sind):

- **Gerontotechnologie – die Zukunft einer alternden Gesellschaft**: Tagung im Herbst 2012 (Katholisches Bildungswerk Kärnten)

- **Alter(n)gerechte Arbeit** – Bildungsveranstaltung für eine Kultur der Generationenvielfalt am Arbeitsplatz (Katholische Arbeitnehmer/innenbewegung Kärnten)

- **Jung und Alt - gemeinsam geht‘s besser**. Regelangebot seit 2003, Dauer jeweils ca. 1,5 Stunden, Vortrag und Diskussion. Neuauflage mit Herbst 2011, geplant

sind 2 – 4 Veranstaltungen (Katholisches Bildungswerk der Diözese St. Pölten)

- **Wie werden 100! - Soziale Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe**. Mit der Tagung werden die Themen soziale Inklusion, Produktivität und Würde des Alterns, sowie die Verantwortung des Individuums und der Gesellschaft thematisiert. Frühjahr 2012 (Katholisches Bildungswerk der Diözese St. Pölten)

- **Tagesseminar: Zwischen Liebe, Pflicht und Überforderung**. Wenn die alten Eltern Hilfe brauchen: Für die Generation der 40 - 65 - Jährigen rückt oft ein Thema in den Vordergrund, das sie als erwachsene Kinder in besonderer Weise fordert: Die eigenen Eltern werden alt. Sie brauchen zunehmend Unterstützung in vielen Bereichen der Lebensführung, oder sie werden pflegebedürftig. 3. März 2012 (Bildungszentrum St. Benedikt, Seitenstetten)

- 3 Veranstaltungen (Podiumsdiskussionen, Vorträge) im Rahmen der **StadtDialoge** zu den Themen: MigrantInnen im Alter: soziale, kulturelle und politische Partizipation stärken; Altersadäquater Zugang zu Waren und Dienstleistungen; Vorurteile & Diskriminierung wahrnehmen, erkennen und gegensteuern (Stadt Salzburg)

- **Tag der offenen Tür** mit jeweils unterschiedlichem Schwerpunktthema z. B. Sicherheit im Alter, Demenz etc.; Umfassende Informationen aus erster Hand, Sozialproduktivität des Alterns in allen Dimensionen anerkennen und fördern. Zugang zu Waren und Dienstleistungen vermitteln(privat und öffentlich) (Seniorenbetreuung der Stadt Salzburg)

- **Mobilitätstag**: Sicherheitstraining im Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Erhaltung und Training der eigenen Mobilität als Gegensteuerung zur Vereinsamung (Seniorenbetreuung der Stadt Salzburg)

- **Info-Tage zu Seniorenthemen**: Thema Diabetiker, lnkontinenz, Demenz, Barrierefreies Wohnen, Essen zu Hause, Pflege zu Hause, Ehrenamt; Vermittlung von Informationen ,um den Verbleib in den eigenen vier Wänden zu gewährleisten (Seniorenbetreuung der Stadt Salzburg)

- **Diverse Vorträge der Stadt Salzburg** zu den Themen, Testament und Erbrecht, Demenz, Betreutes Wohnen, Bestattungsvorsorge; Vermittlung von Informationen zu den diversen Themen, Vermittlung von Kontaktadressen (Seniorenbetreuung der Stadt Salzburg)

- **Kulturelle Veranstaltungen** - Operettenkonzerte im Seniorenheim, Museumsführungen,Betriebsbesichtiqungen,Präsentationen,Ausstellungen zur Stärkung der kulturellen Partizipation/Teilnahme am kulturellen Geschehen zu leistbaren Preisen. Schutz vor Vereinsamung, Aktivierung und Prävention

(Seniorenbetreuung der Stadt Salzburg)

- **Wissenschaftliche Veranstaltung der ÖPIA mit dem Land Steiermark** (Fachabteilung Gesellschaft und Generationen) zum Thema: „Aktives Altern in Gesellschaft, Generationen und Familie“ (derzeit in Abstimmung) voraussichtlich erstes Quartal 2012, Graz; F

- Durchführung von **Netzwerktreffen steirischer Einrichtungen**, die Generationenprojekte entwickeln und durchführen bzw. planen in diesem Bereich aktiv zu werden (Jänner und Juni 2012) (Stmk- Landesregierung, Fachabteilung 6A)

- **Ein anderes Altern in Europa ist möglich - intergenerativ, solidarisch. Tagessymposium**: Die einseitige Betrachtungsweise älterer Menschen nur als Kostenfaktor relativieren sowie die erheblichen Beiträge, die ältere Menschen für die Gesellschaft leisten, aufzeigen. 10. Februar 2012 (Die Grünen SeniorInnen Steiermark)

- **Generationentour** durch die steirischen Bezirke 2011/2012 (Stmk-Landesregierung)

- **Arbeit und Alter. Alternsgerechte Arbeitsorganisation**: Symposium (Sozialpartner in der Steiermark)

- **Podiumsdiskussion mit ExpertInnen zum Thema „Bis an die Grenzen?“** Herausforderungen in der Altenpflege und deren Bewältigungsstrategien. Voraussichtlich am 7.2.2012 (Haus der Begegnung, Diözese Innsbruck)

- **Fortbildungsseminar im Pflegebereich: „Lesben, Schwule und Transgenderpersonen“:** für MitarbeiterInnen in Altenpflegeeinrichtungen in Wien (Oktober 2012)

Generell werden diese Aktivitäten mit Presse- und Medienarbeit begleitet, um die größtmögliche Aufmerksamkeit zu erreichen.